



Havixbeck, 02.02.2011

Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Ulrike Ludewig sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Vorsitzende

Frau Ulrike Ludewig

Ratsmitglieder

Herr Klaus-Gerhard Greiff

Vertretung für Herrn Reinhard Hock-Blankenstein

Herr Klaus Kerkering

Frau Anke Leufgen

Herr Hubertus Spüntrup

Frau Gisela Weitkamp

Frau Regina Wolter

Vertretung für Herrn Robert Tünsmann

Sachkundige Bürger

Herr Wilfried Branse

Herr Frank Große Verspohl

Herr Karl-Heinz Kemmann

Herr Ludger Messing

Vertretung für Frau Gerda Steinhausen

Sachkundige Einwohner

Herr Hans-Heinrich Badengoth (Heimatverein)

Herr Manfred Elies (Seniorenbeirat)

Sachverständige Bürgerin gem. § 23 DSchG

Frau Dr. Jutta Thamer

Protokollführer

Herr Christian Blickberndt

von der Verwaltung

Herr Bürgermeister Klaus Gromöller

Frau Monika Böse

Gäste

Herr Brandinspektor Christian Menke von der
Freiwilligen Feuerwehr Havixbeck zum TOP 7

Herr Dr. Bröckling vom Büro planinvent zum TOP 10

Es fehlen entschuldigt:

Sachkundige Einwohner

Frau Marion Jaeger (Hospizbewegung)

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:50 Uhr

Vor Beginn der Sitzung fand ab 17.00 Uhr eine Besichtigung eines Baugebietes in Nordwalde, welches mit LED-Leuchten ausgestattet ist, statt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Ausschussvorsitzende die anwesenden Mitglieder, die Presse und die anwesenden Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung

Es wird beschlossen, den TOP 9 „Entwurf einer Zuständigkeitsverordnung für die Ausschüsse des Rates der Gemeinde Havixbeck (Verwaltungsvorlage 100/2010)“ von der Tagesordnung abzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 2

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung

Es liegen keine Einwendungen vor.

TOP 3

Bekanntgaben des Bürgermeisters

Es wird berichtet:

1. Glascontainer am Schmitz Kamp / Blickallee
Der Containerstandort im Bereich Schmitz Kamp / Blickallee bereitete in der Vergangenheit Probleme. Aus der Nachbarschaft Schmitz Kamp wurde seit Monaten darauf hingewiesen, dass insbesondere in den Abendstunden bzw. am Wochenende, also außerhalb von erlaubten Einwurfzeiten, Lärmbelästigungen von den Altglascontainern ausgehen. Weiterhin wurde geschildert, dass insbesondere zu diesen Zeiten von Unbekannt Verschmutzungen durch herumfliegenden Abfall vorgenommen wurden. Damit diesem Fehlverhalten entgegengewirkt werden kann, wurde lange nach einem neuen Aufstellungsort gesucht. Nunmehr ist es gelungen die Container zu versetzen, und zwar hinter die Sperre. Die Sperre wird von den Geschäftsleuten der Märkte nach Ladenschluss (werktags nach 20.00 Uhr) geschlossen. So ist sichergestellt, dass in den Abendstunden und am Wochenende die Container weniger mit Autos angefahren werden können. Ich verspreche mir davon, dass die Einwurfzeiten (werktags 7.00 – 20.00 Uhr) eingehalten werden. Die Entfernung zur jetzigen Wohnbebauung Schmitz Kamp beträgt über 50 m. Der vom Umweltbundesamt als ausreichend angegebene Abstand von 25 bis 12 m, wird somit mehr als eingehalten.
2. Nach der Änderung der Abfallsatzung zum 01.01.2011 ist auch der Einwurf während der Mittagsruhe von 13.00 – 15.00 Uhr untersagt. Diese Hinweise werden zügig auf allen Glascontainern aufgebracht.

3. Resolution zur Neuordnung des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetzes
Der Rat der Gemeinde Havixbeck hat im Dezember letzten Jahres, nach Vorberatung im Umweltausschuss, eine von den kommunalen Spitzenverbänden ausgearbeitete Resolution in Sachen Änderung des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetzes verabschiedet (siehe Verw.Vorlage Nr. 116/2010).
Ich habe diese Resolution an den Bundes- sowie den Landesumweltminister und an den örtlichen Bundestags-Abgeordneten, Herrn Schiewerling, übersandt. Das Bundesumweltministerium sowie Herr Schiewerling haben mit jeweils mit Schreiben vom 20.01.2011 geantwortet. Diese Antwortschreiben beinhalten im Wesentlichen, dass der Änderungsentwurf mittlerweile überarbeitet wurde. Den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern wird nunmehr die Möglichkeit eröffnet, gewerblichen Altpapiersammlern eine Sammelfrist von mindestens einem Jahr vorzugeben, damit diese die Sammlung nicht kurzfristig einstellen können. Dem befürchteten „Rosinenpicken“ von gewerblichen Altpapiersammlungen zu Zeiten von günstigen Marktpreisen würde damit Einhalt geboten.
Ich habe die Antwortschreiben dem Städte- und Gemeindebund zur Stellungnahme übergeben.
Sobald mir eine diesbezügliche Antwort vorliegt, werde ich weiter berichten.
Hinweis: Die Antwortschreiben werde ich über das Ratsinformationssystem allen Rats- und Ausschussmitgliedern zur Verfügung stellen.

Darüber hinaus ist mit Schreiben vom 27.01.2011 auch die Stellungnahme des zuständigen Landesministers Rempel eingegangen, wonach seitens des Landes NRW gegenüber dem Bund im Sinne der Resolutionsziele Stellung genommen worden ist. Auch dieses Schreiben wird den Ausschussmitgliedern über das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt.

4. Frau Böse überreicht den Ausschussmitgliedern Fotos von dem Gedenkstein für das Aschestreufeld, der im Auftrag der Hospizbewegung zurzeit von Herrn Grethmann bearbeitet wird.

TOP 4

Bericht des Bürgermeisters über Maßnahmen bei der Unterhaltung der gemeindlichen Grünflächen

Es wird kein Bericht abgegeben.

TOP 5

Bekanntgaben der Ausschussvorsitzenden

Die Ausschussvorsitzende gibt bekannt, dass die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Denkmal, Feuerwehr und Friedhof am 23. März 2011 im Feuerwehrgerätehaus des Löschzuges Hohenholte, Auf dem Stift 1, stattfinden wird.

Des Weiteren teilt die Ausschussvorsitzende mit, dass die Arbeitsgruppe „Friedhof“ zum Thema „Gedenkstätte für Tot- und Frühgeburten“ sich mehrmals getroffen hat. Es sind wesentliche Eckpunkte für die zukünftige Gestaltung der Fläche formuliert worden. Die Künstler, die seinerzeit einen Gestaltungsvorschlag vorgelegt hatten, werden gebeten, ihre Planungen aufgrund dieser neuen Vorgaben zu überarbeiten. Sobald diese neuen Vorschläge vorliegen, werden sie dem Ausschuss vorgestellt.

TOP 6

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO

Es liegen keine Anfragen vor.

TOP 7

Informationen der Freiwilligen Feuerwehr Havixbeck über die Auswirkungen von Photovoltaikanlagen bei Brandeinsätzen.

Herr Brandinspektor Christian Menke von der Freiwilligen Feuerwehr Havixbeck wurde zu diesem TOP eingeladen.

Nach der Begrüßung durch die Ausschussvorsitzende gibt Herr Menke zunächst einen kurzen Überblick über die Auswirkungen von Photovoltaikanlagen bei Brandeinsätzen. Hierbei stellt er den Ausschussmitgliedern insbesondere die von der Freiwilligen Feuerwehr Havixbeck entwickelten Standard-Einsatzregeln bei Brandeinsätzen mit Photovoltaikanlagen vor.

Im abschließenden Ausblick weist Herr Menke auf das Fehlen von baulichen Vorschriften in Deutschland hin, die Hauseigentümer dazu verpflichten würden, Stromleitungen für den Betrieb von Photovoltaikanlagen so farblich zu markieren, dass die Feuerwehren diese im Brandfall schnell auffindig machen könnten. Gleiches gelte im Übrigen für die sogenannten Zwischenschalter zum Ausschalten von Photovoltaikanlagen, die ebenfalls für Hauseigentümer nicht verpflichtend sind.

Die daran anknüpfende Erörterung macht aber auch deutlich, dass der Einbau der sogenannten Zwischenschalter oftmals den Stromfluss nicht unterbinden kann. Aus diesem Grunde suche die Solarindustrie derzeit nach Alternativen wie beispielsweise die Verlegung der stromführenden Leitungen in geerdete Panzerrohre.

Abschließend ist es die einhellige Auffassung der Ausschussmitglieder alle Photovoltaikanlagenbetreiber in Havixbeck über die Presse für dieses Thema zu sensibilisieren und auf die Notwendigkeit der Leitungsmarkierungen hinzuweisen. Sinnvollerweise sollten Leitungsskizzen für jedes Objekt bei der Freiwilligen Feuerwehr Havixbeck abgegeben und aufbewahrt werden, damit diese im Brandfall hierüber vorab ausreichend informiert ist.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Menke für seine Ausführungen.

TOP 8

Beratung über den Antrag der F.D.P.-Fraktion vom 16.11.2010 auf Einrichtung einer Windeltonne am Wertstoffhof.

Verwaltungsvorlage 015/2011 liegt vor.

Im Verlauf der Diskussion wird von verschiedenen Ausschussmitgliedern ausgeführt, dass das Bringsystem mit Containern am Wertstoffhof nicht sehr bürgerfreundlich ist. Vielmehr solle geprüft werden, ob z. B. ein unentgeltliches Vergrößern des Restmüllvolumens bei den genutzten Restmülltonnen umsetzbar ist und welche finanziellen Auswirkungen dadurch entstehen.

Es wird vorgeschlagen, die Angelegenheit, die eine freiwillige Leistung umfasst, zunächst weiter zu untersuchen und die anstehenden politischen Beratungen hinsichtlich der freiwilligen Haushaltskonsolidierung abzuwarten.

Nach eingehender Beratung empfiehlt der Ausschuss dem Rat folgende Beschlussfassung:

Ein Beschluss über den Antrag der F.D.P.-Fraktion vom 16. November 2010 auf Einrichtung einer Windeltonne am Wertstoffhof wird zunächst nicht gefasst. Vielmehr wird die Verwaltung

beauftragt, bis zur Beratung der Abfallgebühren für das kommende Jahr machbare Alternativen zur Windeltonne am Wertstoffhof, insbesondere im Hinblick auf Bürgerfreundlichkeit und Finanzierbarkeit, aufzuzeigen und einen Vorschlag zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

TOP 9

Entwurf einer Zuständigkeitsordnung für die Ausschüsse des Rates der Gemeinde Havixbeck

Entsprechend des unter TOP 1 gefassten Beschlusses wird der TOP abgesetzt.

TOP 10

Information des Ausschusses über die ersten Planungsschritte zur Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Havixbeck.

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Dr. Bröckling vom Büro planinvent.

Mittels einer kurzen Präsentation, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist, stellt Herr Dr. Bröckling die ersten Planungsschritte zur Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Havixbeck vor. Dabei geht er insbesondere auf den geplanten Zeitrahmen zur Erstellung des Konzeptes sowie auf die Auswahl von acht exemplarischen Liegenschaften ein, die im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes näher überprüft werden sollen. Hierbei ist strittig, inwieweit typische Havixbecker Privatliegenschaften aus den Jahrzehnten der 70er, 80er und 90er Jahre Berücksichtigung finden sollen oder nicht.

Nach weitergehender Beratung wünscht sich der Ausschuss einen laufenden Bericht über die erzielten Zwischenstände im Prozess zur Erarbeitung des integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Havixbeck in allen kommenden Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Denkmal, Feuerwehr und Friedhof. Dieser soll als Diskussionsgrundlage im Ausschuss dienen. Der Ausschuss möchte Schwerpunkte in der Entwicklung des Konzepts setzen und Anregungen in den weiteren Verlauf einbringen.

TOP 11

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO

11.1 RM, Spüntrup, fragt:

Können im Zuge der zeitgleich stattfindenden Baumaßnahmen „Umbau Münsterstraße“ und „Sanierung Rathaus“ die Betonelemente der Rathausfassade nicht als Unterbausotter für die neue Münsterstraße verwendet werden (= sogenanntes örtliches bzw. direktes Recycling)?

Antwort der Verwaltung:

Die Antwort wird im Protokoll gegeben.

Obwohl die beiden Baumaßnahmen „Umbau Münsterstraße“ und „Sanierung Rathaus“ zeitlich dicht beieinander liegen, wird das Recyclingmaterial für den Unterbau der Münsterstraße zu einem anderen Zeitpunkt benötigt, als es bei der „Sanierung Rathaus“ anfallen wird. Daneben würde es sich bei den wiederverwerteten Betonelementen der Rathausfassade um nicht zertifiziertes Recyclingmaterial handeln, welches für den Unterbau der Münsterstraße nicht geeignet ist. Aus diesen Gründen ist eine Verwertung der hier in Rede stehenden Betonelemente als Unterbausotter der Münsterstraße nicht möglich.

11.2 RM Messing fragt:

Ist es aufgrund der bekannten Müllanhäufungen in der Nähe der Glascontainer im Gemeindegebiet nicht sinnvoll, Abfallgefäße in unmittelbarer Nähe zu den Glascontainern aufzustellen?

Antwort der Verwaltung:

An einigen Glascontainerstandorten im Gemeindegebiet stehen bereits Abfallgefäße in unmittelbarer Nähe zu den Containern. Bei den übrigen Standorten wird geprüft, ob dies ebenfalls realisiert werden kann.

11.3 RM Leufgen fragt:

Warum war die Straße „Auf dem Stift“ in Hohenholte anstatt der angekündigten Woche nun doch mehr als zwei Wochen gesperrt? Die dazugehörigen Absperrmaterialien stehen darüber hinaus immer noch am Straßenrand. Hat dies was zu bedeuten?

Antwort der Verwaltung:

Aufgrund der winterlichen Witterungslage konnte die Baumaßnahme nur provisorisch abgeschlossen werden, was auch aus diesem Grunde etwas längere Zeit in Anspruch nahm. Sobald die Temperaturen aber steigen und der gemeindliche Haushalt 2011 rechtskräftig ist kann die endgültige Sanierung vorgenommen werden. Aus diesem Grunde sind die Absperrmaterialien auch vor Ort verblieben, weil evtl. wieder kurzfristig die Verkehrssicherheit wiederhergestellt werden muss.

11.4 RM Greiff fragt:

Ist für das geplante Gewerbegebiet „Hohenholter Straße III“ eine gemeinsame Nahwärmeversorgung geplant, wie es sich die CDU in ihrer Pressemitteilung der vergangenen Tage wünscht, und wann wäre der richtige Zeitpunkt für eine Aufnahme dieser Verpflichtung für die zukünftigen Grundstückseigentümer. Kann dies im Bebauungsplan oder im Kaufvertrag erfolgen?

Antwort der Verwaltung:

Sofern eine gemeinsame Nahwärmeversorgung für das Gewerbegebiet „Hohenholter Straße III“ geplant wird, sollte diese bereits bei der Vermarktung der Grundstücke entsprechend publik gemacht werden. Daneben kann diese Verpflichtung lediglich Bestandteil der Kaufverträge werden. Der Bebauungsplan steht einer Realisierung nicht Weg.

Unterschriften:

Vorsitzender: gez.: Ulrike Ludewig

Schrifführer: gez.: Christian Blickberndt

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Havixbeck, 04.02.2011